

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderats,

verehrte Ortsvorsteher,

werte Bürgerinnen und Bürger,

heute Abend werden der Haushaltsplanentwurf 2018 sowie der Entwurf des Wirtschaftsplans 2018 für die Verkehrs- und Versorgungsbetriebe in das Ratsgremium eingebracht.

Das vorliegende Planwerk ist das Ergebnis mehrerer verwaltungsinterner Sitzungen, wie das Ergebnis des alljährlich stattfindenden Haushaltsseminars (17.02.2018).

Der Haushaltsplanentwurf wird, nachdem er heute formell im Gemeinderat eingebracht ist, auch in den Ortschaftsräten beraten.

Die Planberatung und Planfeststellung erfolgt dann in der kommenden GR-Sitzung am 17. April 2018.

2 ifo Konjunkturprognose 2017-2019: Deutsche Wirtschaft auf dem Weg in die Hochkonjunktur

Der Aufschwung, in dem sich die deutsche Wirtschaft seit nunmehr 2013 befindet, hat sich merklich beschleunigt. Das ifo Institut rechnet mit einem Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts von 2,3% im zurückliegenden, 2,6% im laufenden Jahr 2018 sowie 2,1% im Jahr 2019.

Die Überauslastung der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten dürfte in diesem Zeitraum spürbar zunehmen und der Lohn- und Preisanstieg verstärkt sich. Damit befindet sich die deutsche Wirtschaft auf dem Weg in die Hochkonjunktur. Maßgeblich dazu beitragen wird die Industrie, die von den deutlich verbesserten Konjunkturaussichten im Euroraum und dem Rest der Welt profitiert und ihre Export- und Investitionstätigkeit

spürbar ausweitet. Aber auch der private Konsum und die Bauwirtschaft werden weiterhin kräftig expandieren, wenngleich sich ihr Beitrag etwas abschwächen wird.

Zusammenfassend: Wir leben aktuell in sehr günstigen konjunkturellen Zeiten, aber Sie alle wissen nur zu gut, dass dies nicht immer so war und vor allem so auch nicht auf ewig bleiben wird.

Zollernalbkreis - Kreisumlage

Neben diesen - von Städten und Gemeinden - nur schwerlich zu beeinflussenden volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen, müssen wir auch beachten, dass unsere finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Kreis nicht geringer werden, sondern stattdessen permanent anwachsen. Ein Blick auf die Zahlen des Kreishaushalts für das Jahr 2018 verdeutlicht dies:

- 3** Der **Hebesatz der Kreisumlage** wurde um 0,75 Punkte auf **29,75 v.H.** gesenkt, was selbstverständlich unserem Haushalt zugutekommt. Aber wie Sie anhand des Schaubildes (3) sehen, steigt trotz Senkung des Hebesatzes - aufgrund unserer Steuerkraft - der absolute Betrag auf nunmehr ca. 3,46 Mio. € an.

Der Landkreis steht aber künftig vor großen finanziellen Aufgaben - Stichwort: Zukunft Zollernalb Klinikum gGmbH, Elektrifizierung und Ausbau Zollernbahn, Breitbandausbau und steigende Sozialausgaben. So dass in Zukunft mit einer Erhöhung der Kreisumlage zu rechnen ist - allein für den Bau eines Zentralklinikums ist mit einer „Sonderabgabe Klinikum“ i.H.v. mindestens 4 Mio. € zu rechnen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ganz ohne Zweifel bekennen wir uns zur Solidarität zwischen Kreis und Kommunen. Nichtsdestotrotz müssen wir diese Entwicklungen im Auge behalten und stets kritisch hinterfragen.

Denn: Die Kreisumlage hat erhebliche Auswirkungen und Konsequenzen auch auf unsere eigenen Finanzen. Mit rd. 3,5 Mio. € macht diese ca. 11,5 % unseres Haushaltsvolumens aus oder anders ausgedrückt - jeder "Zehnte" geht heute nicht mehr an den Fürsten sondern an den Landkreis.

4

Überblick über den Anstieg der Kreisumlage seit 2014:

Jahr	Hebesatzpunkte	Kreisumlage	Euro/v.H.
2018	29,75	3.456.400 €	116.182
2017	30,50	3.387.900 €	111.079
2016	31,50	3.379.700 €	107.292
2015	30,50	3.045.955 €	99.867
2014	28,75	2.712.720 €	94.356

Wie Sie dieser Tabelle entnehmen können, stieg die Belastung innerhalb von 4 Jahren um ca. 22.000 € pro Hebesatzpunkt an, was einer Steigerung um 25 Prozent entspricht. Wir zahlen heute, aufgrund der guten konjunkturellen Lage, ca. 650.000 € mehr an den Landkreis, als noch im Jahr 2014.

Nach diesen - allgemein gehaltenen - Ausführungen möchte ich nun auf unseren Haushalt 2018 zu sprechen kommen.

5

Zu unseren finanziellen Eckdaten:

Der Haushalt mit Eigenbetrieben weist in diesem Jahr ein Gesamtvolumen von

33.120.000 € (+ 11,4% gegenüber 2017) auf.

Davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt

24.278.200 € (+ 7,1%)

auf den diesjährigen Vermögenshaushalt

6.158.500 € (+ 37%)

und auf die Verkehrs- und Versorgungsbetriebe

2.683.300 € (+ 4,9%).

6 Wie Sie anhand der folgenden Grafik "Entwicklung des Haushaltsvolumens" gut sehen, sprechen wir in diesem Jahr von einem wirklichen Rekordhaushalt für die Gemeinde Bisingen.

Der Anstieg um 5,6 % gegenüber dem letzten Jahr zeigt sich durch einen Anstieg der Ausgaben sowohl im Verwaltungs- als auch im Vermögenshaushalt.

Es handelt sich nach wie vor um einen „**Investitionshaushalt**“, dessen Schwerpunkte

einerseits auf der Abarbeitung begonnener Projekte

- Sanierung u. Erweiterung Feuerwehrhaus Bisingen
- Anbau Festhalle Wessingen

sowie der Abarbeitung des Sanierungsstaus bzw. Ersatzbeschaffungen

- Belagsarbeiten Industriegebiet Bisingen-Nord
- Neue Bestuhlung in der Hohenzollernhalle
- Erneuerung Sportboden in der Kirchspielsporthalle
- Erneuerung von Klärtechnik (Schneckenpresse)
- Ersatzbeschaffung Bauhoffahrzeuge

und andererseits auf der Planung kommender Projekte liegt.

- Anbau Festhalle Thanheim
- Maßnahmen im Sanierungsgebiet Maute-Areal
- Maßnahmen zur Erweiterung des Pflegeheims
- „Ostererweiterung“ Industriegebiet Bisingen-Nord
- Planung zur Sanierung Schulsportstadion
- Breitbandausbau "Backbone"

Diesen umfangreichen Investitionen stehen, neben der Nettoinvestitionsrate (1,65 Mio. €), lediglich zweckentsprechende Einnahmen aus Zuschüssen i.H.v. 520.000 € gegenüber. Der Rest wird größtenteils aus Grundstückserlösen (3 Mio. € mit Maute und HiP) finanziert.

- 7** Zusätzlich ist aus der Rücklage noch ein Betrag i.H.v. 150.100 € zu entnehmen. Dieser ist umso höher, je weniger Grundstückserlöse erzielt werden. Der Bestand unserer **allg. Rücklage** vermindert sich unter Berücksichtigung des vorläufigen Ergebnisses 2017 auf rd. 4,2 Mio. €. **Eine Kreditaufnahme ist nicht eingeplant!**

Lassen Sie mich noch ein paar Sätze

zum Verwaltungs- und

Vermögenshaushalt - sowie -

zur aktuellen Verschuldung

ausführen.

Verwaltungshaushalt:

- 8** Die gute Nachricht ist: Auch in diesem Haushaltsjahr können wir Mittel zur Finanzierung des Vermögenshaushalts erwirtschaften. Ebenfalls wird

es möglich sein, die Zins- und Tilgungsleistungen aus dem laufenden Betrieb heraus zu stemmen. Damit ist die gesetzlich vorgeschriebene Mindestzuführung gewährleistet.

Die Höhe der erwirtschafteten **Zuführung** an den Vermögenshaushalt beträgt 2.394.400 € und liegt damit über dem Zielansatz von 2. Mio. €!

Im **Verwaltungshaushalt** schlagen sich v.a. die aufgrund höherer Steuerkraft gestiegenen Umlagezahlungen an Land und Landkreis, die bewusst auf hohem Niveau gehaltenen Unterhaltungsaufwendungen sowie steigende Personalkosten nieder.

Die **Mindestzuführung** in Höhe der ordentlichen Tilgung von 742.100 € wird deutlich übertroffen, und

9 die „**Nettoinvestitionsrate**“, also jener Betrag, welcher zur Finanzierung von Investitionen des Vermögenshaushaltes verbleibt („Eigenfinanzierungskraft“) beträgt 1.652.300 €.

10 Die prozentuale Verteilung der **Einnahmen** des Verwaltungshaushalts sehen Sie in diesem Schaubild. Die 3 größten Einnahmequellen sind:

- Einkommensteuer (22 %),
- Schlüsselzuweisungen (19 %) und
- Gewerbesteuer (17 %).

11 Der abgebildete Steuerkuchen für das Jahr 2018 verdeutlicht nochmals unsere Einnahmensituation in Zahlen:

Einkommensteuer	5.382.700 €
Schlüsselzuweisungen	4.508.700 €
Gewerbesteuer	4.100.000 €
Grundsteuer	1.165.500 €

12

Wie Sie anhand dieses Schaubilds erkennen, ist für unseren Gemeindehaushalt der Anteil aus dem Aufkommen der Einkommensteuer die ergiebigste Einnahmequelle. Des Weiteren stimmt uns die Entwicklung der **Steuerkraftsumme je Einwohner** weiterhin positiv. Wie Sie sehen, kennt unsere Steuerkraftsumme seit dem Jahr 2011 nur eine Richtung und zwar die - steil nach oben.

Man muss wissen, wir - die Kommunen - erhalten von jedem Euro an Lohn- und Einkommensteuer umgerechnet 15 Cent.

13

Wie Sie anhand dieses Schaubilds sehen, sind Gewerbesteuer-einnahmen i.H.v. 4,1 Mio. € eingeplant. Der Trend (schwarze Linie) ist eindeutig positiv. Nach dem vorläufigen Ergebnis 2017 gingen bei der Gemeinde rd. 4,05 Mio. € an Gewerbesteuer ein - Rekord! Dies spricht u.a. für eine zunehmende und anhaltende Vitalität unseres Gewerbestandorts. Der zurückliegende Verkauf von zahlreichen Gewerbeflächen untermauert den positiven Trend zusätzlich.

Die Situation ist sogar so gut, dass wir schleunigst an die Erweiterung unseres äußerst attraktiven Gewerbegebiets Bisingen-Nord gehen müssen. Wir werden dazu - hoffentlich - noch in diesem Jahr den Aufkauf der ausstehenden Grundstücksflächen (ca. 35 %) abschließen. Wir sind nicht mehr nur liebens-, lebens- und sehenswert, sondern in zunehmendem Maße auch attraktiv, um hier seinen Lebensunterhalt zu verdienen.

14

Ein Satz noch zur **Vergnügungssteuer**, die wir ab dem 1.1.2016 auf eine neue Bemessungsgrundlage gestellt haben. Seitdem ziehen wir nun den Spieleinsatz als Grundlage (Steuersatz: 4 % Spieleinsatz) heran. Das Ergebnis sehen Sie in der Grafik: + 200.000 €.

Man muss wissen, dass uns - den Kommunen - die Vergnügungssteuer im Gegensatz z.B. zur Gewerbesteuer (mit der Gewerbesteuerumlage) 1 zu 1 erhalten bleibt.

15 Im Umkehrschluss, muss ehrlicherweise konstatiert werden, dass sich mit steigenden Steuereinnahmen selbstverständlich auch unsere zu leistenden Umlagen erhöhen.

16 Der größte **Ausgabenposten** im Verwaltungshaushalt sind mit Abstand die Personalausgaben. Der Gesamtaufwand beläuft sich auf 5.632.700 €.

17 Die Personalkosten steigen 2018 moderater als in den Vorjahren um rd. 4,6 % ggb. 2017 (247.200 €).

18 Dieser Anstieg liegt begründet in:

Steigerung Personalausgaben	
Allg. Tarifierhöhung (+2,5 %) ab 1. März	100.000 €
Erhöhung ehrenamtliche Aufwandsentschädigung	10.000 €
Besoldungsanpassung Beamte (+2,675%) ab Mai	5.000 €
neue Stellen:	
Kita (+3,55)	105.000 €
Gebäudemanager (2018: 6 Monate eingerechnet)	19.300 €
Sonstiges (Stufenaufstiege, etc.)	7.900 €
Summe	247.200 €

Meine Damen und Herren, wie Sie anhand dieser Zahlen erneut sehen, liegen uns - der Gemeinde Bisingen - die Kinder besonders am Herzen. Wir investieren viel - sehr viel - für unsere Kleinsten und ihre Familien.

Noch ein Wort zu den **Unterhaltungsaufwendungen**:

Diese bewegen sich mit **1.561.900 €** nach wie vor auf hohem Niveau. Hierbei soll vor allem der Unterhaltungsstau bei den gemeindeeigenen Straßen abgebaut werden. In diesem Jahr veranschlagen wir mit

420.000 € erneut eine sehr hohe Summe für die Straßen- und Feldwegeunterhaltung.

Die Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer bleiben auch im achten Jahr in Folge auf 340 v.H. unverändert. Sicherlich muss dies vor dem Hintergrund der fortlaufenden **Ausgaben im Verwaltungshaushalt** wie die in Teilen vom Land an die Kommunen weitergereichte **Deckungslücke** (18,20 €/Einwohner x 9.460 ≈ 170 T€) durch die Erhöhung des Vorwegabzugs (bisher 315 Mio. €; jetzt 515 Mio. €), auf die die Gemeinde nur bedingt bis gar keinen Einfluss nehmen kann, einmal diskutiert werden.

9

19

Vermögenshaushalt:

Im Vermögenshaushalt möchte ich das Augenmerk auf die Ausgabenseite insb. auf unseren mit Abstand größten Posten, den Baumaßnahmen richten. In den zurückliegenden Jahren wurde in Bisingen einiges investiert und dies soll auch künftig der Fall sein.

20

Im Folgenden habe ich Ihnen die größten Posten bei den Baumaßnahmen aufgelistet:

Baumaßnahmen	
Feuerwehrgerätehaus Bisingen (Gesamtkosten 3.575.000 €)	2.000.000 €
Maßnahmen im Sanierungsgebiet Maute-Areal	320.000 €
Anbau Festhalle Wessingen	60.000 €
Anbau Festhalle Thanheim	45.000 €
Erneuerung von Klärtechnik	340.000 €
Belagsarbeiten im Industriegebiet Bisingen-Nord	300.000 €
Schulausstattung in allen Schularten	85.200 €
Bauhoffahrzeuge	114.000 €
Breitbandaufwendungen „Backbone“	260.000 €
Neue Bestuhlung in der Hohenzollernhalle	257.000 €
Erneuerung Sportboden in der Kirchspielsporthalle	220.000 €
Summe	4.001.200 €

Gebäude- und Grundstückserwerb (v.a. „Ostererweiterung“ Bisingen-Nord)
--

575.000 €

Eine gute Nachricht: Bei diesem doch nach wie vor ansehnlichen Investitionsvolumen ergibt sich im diesjährigen Planwerk wiederum keine „Nettoneuverschuldung“ im Kernhaushalt!

21 Abschließend noch einige Worte zu unserer Verschuldung:

Die Verschuldung ist nach wie vor auf hohem Niveau.

Die Situation nach 2018 ist deutlich angespannt!

Die Zuführungsraten sinken steuerkraftbedingt auf 1,6 Mio. bis 2,0 Mio. ab.

Im Finanzplanungszeitraum bis 2021 sind neben der vollständigen Aufzehrung der freien Rücklage in Höhe von 3,55 Mio. €, auch Kreditaufnahmen im Umfang von rd. 1,85 Mio. € erforderlich.

Die Verschuldung von rd. 10,5 Mio. € wird dennoch aufgrund der ordentlichen Tilgungsleistungen auf 9,6 Mio. € sinken.

Die Rücklage wird am Ende nur noch rd. 650.000 € betragen!

Im vorgelegten Planwerk entspricht der Schuldenstand für das Jahr 2018 im Kernhaushalt rd. 9.704.130 €, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von **1.032 €** (9.400 Einwohner) entspricht.

Darüber hinaus haben wir noch sog. rentierliche Schulden beim Eigenbetrieb **Wasserversorgung**. Diese betragen ca. 2,9 Mio. €, was pro Person weitere **309 €** an zusätzlichen Verbindlichkeiten bedeutet. In den kommenden Jahren entsteht bei unserer Wasserversorgung ein erhöhter Finanzbedarf v.a. für die weiter voranschreitende Behältersanierung sowie die Leitungsunterhaltung. Dies führt zu einer notwendigen Kreditaufnahme i.H.v. 500.000 € in diesem Jahr. In den

Jahren 2019 und 2020 werden weitere Kreditaufnahmen für die Behältersanierung erforderlich. Die Neuverschuldung im Planjahr 2018 beträgt 334.700 €.

All diese Zahlen verdeutlichen und verpflichten, meine Damen und Herren, uns noch intensiver zu einer konsolidierenden wie weitsichtigen Finanzpolitik. Die allgemeine Verschuldung unserer Gemeinde ist weiterhin zu hoch. Wir müssen alle Anstrengungen unternehmen, um das Heft des kommunalpolitischen Gestaltens in der Hand zu behalten. Sämtliche Ausgaben- und Einnahmeposten sind künftig weiter zu prüfen und gegebenenfalls zu verbessern, um die finanzielle Handlungsfähigkeit für zukunftsfähige und notwendige Investitionen auch mittelfristig zu gewährleisten.

11

- 22** Das Schaubild „Entwicklung der Kreditzinsen“ unterstreicht das soeben gesagte. Allein im Jahr 2018 wenden wir einen sechsstelligen Betrag, genauer gesagt 518.900 € für Kreditzinsen auf. Was könnte man alles mit diesen zusätzlichen Mitteln finanzieren?

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderats, vor den Beratungen des Haushaltsplans in kommender GR-Sitzung möchte ich mich bei Ihnen für die gute und zielführende Zusammenarbeit der letzten Monate, auch im Vorfeld zu diesem Zahlenwerk, bedanken. Einen besonderen Dank spreche ich unserer Kämmerei unter Leitung von Herrn Neher, wie dem gesamten Rathausteam für Ihre Arbeit an diesem Zahlenwerk aus.

Nicht zuletzt bedanke ich mich bei allen Unternehmern und Steuerzahlern, die in unserer Gemeinde Ideen und Geld investieren, Arbeitsplätze schaffen und erhalten, sowie bei der Bürgerschaft, welche

durch Ihr bürgerschaftliches Engagement Bisingen erst zu dem machen,
was es ist:

Eine liebens-, lebens- und sehenswerte Gemeinde am Fuße unseres
Zoller!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

gez. Roman Waizenegger
Bürgermeister